



Der Kinderschutzbund
Landesverband Niedersachsen



Kinderschutz-Akademie
Niedersachsen

Niedersächsischer Kinderschutz- Konzepte Fachtag

Prävention, Intervention und Aufarbeitung – Der
Verfahrensplan im Kinderschutz-Konzept

15. September 2025 10.00 bis 16.00 Uhr

Abstractsammlung

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung

Prävention, Intervention und Aufarbeitung

Die Zahl der Kindeswohlgefährdungen nimmt seit Jahren stetig zu (vgl. Statistisches Bundesamt 2025). Laut Kriminalstatistik ereignen sich die meisten Kindeswohlgefährdungen im familiären Umfeld, viele Übergriffe finden jedoch auch in Einrichtungen statt. Präventive Maßnahmen, wie Kinderschutzkonzepte, zielen darauf ab, (sexualisierte) Gewalt in Einrichtungen zu verhindern.

Ein zentraler Bestandteil dieser Konzepte ist der Verfahrensplan. Dieser dient dazu, präventiv vorzudenken, wie eine gezielte Intervention aussehen kann. Auch Maßnahmen der Aufarbeitung werden hier systematisiert. So können die Erkenntnisse dieser Interventionen anschließend genutzt werden, um Risiken zu minimieren.

Der Fachtag befasst sich zum einen mit dem Umgang von Vermutungsäußerungen: An wen wende ich mich? Wie wird mit einem Verdacht umgegangen? Zum anderen geht es um das Erkennen von Grenzverletzungen in der pädagogischen Arbeit. Den Fachkräften wird die Möglichkeit geboten, die eigene Haltung zu reflektieren und Ansätze für eine aufarbeitende Fallarbeit zu entwickeln. Dabei wird auch die Vernetzung mit anderen Einrichtungen thematisiert, um einen umfassenden Kinderschutz zu gewährleisten.

Zielgruppe

Der Kongress richtet sich an eine breite Zielgruppe:

- Koordinator*innen der Netzwerke Früher Hilfen
- Kinderschutzfachkräfte nach § 8a SGB VIII in öffentlicher und freier Trägerschaft
- Fachkräfte der öffentlichen Jugendhilfe, insbesondere der Jugendämter
- Fachkräfte aus Beratungsstellen
- Fachkräfte aus dem ambulanten und stationären Kinder- und Jugendhilfebereich
- Fachkräfte aus dem Bereich Frühe Hilfen
- Fachkräfte aus der Gesundheitshilfe, Ärzt*innen
- Fachkräfte aus dem Kita- und Kindertagespflegebereich
- Fachkräfte aus dem schulischen Bereich – Lehrer*innen, pädagogische Mitarbeiter*innen, Schulsozialarbeiter*innen
- mit Kinderschutzaufgaben befasste weitere Fachkräfte

Veranstaltungsort

Akademie des Sports LandesSportBund Niedersachsen e.V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke Weg 10
30169 Hannover

Programm | Montag, 15.09.2025

09.30 Uhr

**Ankommen und Anmelden |
Toto-Lotto-Saal**

10.00 Uhr

**Begrüßung |
Toto-Lotto-Saal**

Kerrin Schönenberg
Kinderschutz-Akademie in
Niedersachsen

Moderation:
Andrea Voermann
Referentin aus dem KSK-Projekt

10.10 Uhr

**Vortrag 1 |
Toto-Lotto-Saal**

**Was ist präventiv an der
Intervention? - Vorstellung der
Basics im Baustein
„Verfahrensplan“** *Kerstin Rehage*
Der Kinderschutzbund
Niedersachsen

11.00 Uhr

**Vortrag 2 |
Toto-Lotto-Saal**

**Schnittstellen von
Verfahrensplänen, Prävention und
Intervention: Strategien für die
Praxis**

Nicole Röhrs

Systemische Beraterin und
Therapeutin

12.00 – 13.00 Uhr

Mittagspause

13.15 bis 15.15 Uhr

Workshops

Workshop 1

**Kooperation im Kinderschutz ist
geteilte Verantwortung!
Wie kann eine interdisziplinäre
Zusammenarbeit bei einem
Verdacht gelingen? |**

Toto-Lotto-Saal

Carsten Amme

Koordinierungszentrum Kinderschutz
Hannover

Workshop 2

**Aufarbeitung von
Gewaltvorkommnissen im
wirksamen Schutzkonzept | A308**

Dorothee Widdel,

§8a Kinderschutz-Fachkraft
Hannover

Workshop 3

Intervention im Alltag: Wie erkenne ich eine Grenzverletzung und wie spreche ich so etwas gewaltfrei an? | Hörsaal Langeoog

*Bettina Menke-Siebels,
Kirsten Dehnhardt*

Referentinnen aus dem KSK-Projekt

Workshop 4

**Prävention gestalten:
Handlungsstrategien bei sexuell
übergreifendem Verhalten von
Kindern in der Kita | A307**

Leni Müssing

Violetta Hannover

Workshop 5

**Rückmeldekultur stärken –
Gelungene Feedbackprozesse für
einen wirksamen Kinderschutz |
C400**

Nicole Röhrs

Systemische Beraterin und
Therapeutin

15.15 – 15.30 Uhr

Kleine Pause

15.30 Uhr

**Galerie der Protokolle und
Vorstellung der Ergebnisse**

15.50 Uhr

Verabschiedung

Kerrin Schönenberg
Kinderschutz-Akademie in
Niedersachsen

16.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Abstracts

Vortrag 1

Kerstin Rehage

Der Kinderschutzbund Niedersachsen

Was ist präventiv an der Intervention? - Vorstellung der Basics im Baustein „Verfahrensplan“

Der Vortrag erklärt, wie durch eine präventive Arbeit, also in diesem Fall das Verfassen eines Verfahrensplanes, Menschen ermutigt werden können, über ihre Grenzüberschreitungen und die anderer zu sprechen und den Mut zu entwickeln, zu intervenieren.

Vortrag 2

Nicole Röhrs

Systemische Beraterin und Therapeutin

Schnittstellen von Verfahrensplänen, Prävention und Intervention: Strategien für die Praxis

Der Vortrag behandelt die Rolle von Verfahrensplänen innerhalb von Kinderschutzkonzepten. Im Fokus steht eine grobe Einführung in deren Aufbau und Funktion: Verfahrenspläne dienen als strukturierte Handlungsanleitung bei Verdachtsmomenten auf Kindeswohlgefährdung und sollen pädagogischen Fachkräften Orientierung und Sicherheit im Umgang mit sensiblen Situationen bieten.

Neben der Darstellung zentraler Bestandteile – wie Meldewege, Dokumentationspflichten und Zuständigkeiten – werden auch die

typischen Herausforderungen bei der praktischen Implementierung beleuchtet. Dazu zählen unter anderem Unsicherheiten im Team, fehlende Ressourcen, unklare Zuständigkeiten oder institutionelle Widerstände.

Abschließend wird ein beispielhafter Verfahrensplan skizziert, um die theoretischen Inhalte praxisnah zu veranschaulichen und Impulse für die Weiterentwicklung eigener Schutzkonzepte zu geben.

Workshop 1

Carsten Amme,

Koordinierungszentrum Kinderschutz Hannover

Kooperation im Kinderschutz ist geteilte Verantwortung! Wie kann eine interdisziplinäre Zusammenarbeit bei einem Verdacht gelingen?

Der Workshop geht der Frage nach, wie Zusammenarbeit und Kooperation im Kinderschutz gelingen kann - und was aus Sicht der Praktiker*innen Gelingensfaktoren und Stolpersteine dabei sind. Zu diesen Fragestellungen wird es einen Input und eine Arbeitsgruppenphase - sowie eine Präsentation der Ergebnisse mit Diskussion im Plenum geben.

Workshop 2

Dorothee Widdel,
§8a Kinderschutz-Fachkraft

Aufarbeitung von Gewaltvorkommnissen im wirksamen Schutzkonzept

Ausstehend

Workshop 3

Bettina Menke-Siebels,
Kirsten Dehnhardt
Referentinnen aus dem KSK-Projekt

Intervention im Alltag: Wie erkenne ich eine Grenzverletzung und wie spreche ich so etwas gewaltfrei an?

Im beruflichen Alltag kann es aus verschiedenen Gründen zu Grenzverletzungen kommen: u.a. können Stress oder Überforderungen dazu führen, sich weniger gut regulieren oder nicht konstruktiv mit eigenen eckigen Gefühlen umgehen zu können. Für einen grenzwahrenden Umgang miteinander und um den Schutz der anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten, sind Kolleg*innen dann gefordert, dieses Verhalten anzusprechen und zu beenden. Die Teilnehmenden des Workshops können sich daher mit der Frage auseinandersetzen, wie ihre Interventionen gewaltfrei bleiben und gleichermaßen den Schutz der Anvertrauten wie auch die Aufrechterhaltung eines kollegialen Miteinanders bieten können.

Workshop 4

*Leni Müssing,
Ronja Steinhauer,
Violetta Hannover*

Prävention gestalten: Handlungsstrategien bei sexuell übergriffigem Verhalten von Kindern in der Kita

Mitarbeitende aus Kindertagesstätten werden in ihrer Arbeit mit sexualisiertem Verhalten von Kindern konfrontiert. Bei Körpererkundungsspielen sind Kinder neugierig und entdecken spielerisch ihren Körper für sich allein oder auch mit anderen. Häufig tragen sie unverarbeitetes Wissen aus ihrem Medienkonsum oder anderen Quellen mit ins Spiel hinein oder beziehen andere Kinder (unfreiwillig) in Körpererkundungsspiele ein.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns damit, wann ein (sexueller) Übergriff beginnt und wie sich eine Kita aufstellen kann, um aus solchen Vorfällen zu lernen.

Welche Haltung und Regeln braucht eine Einrichtung? Wie kann Prävention gestaltet werden, damit es möglichst nicht wieder zu sexuell übergriffigem Verhalten unter Kindern kommt.

Des Weiteren wird die Elternarbeit in diesem Kontext genauer betrachtet. Wie kann auf die Befürchtungen und Fragen der Eltern kompetent eingegangen werden? Und welche Unterstützung gibt Violetta im Rahmen der Fachberatung.

Ziel des Workshops ist es, Handlungskompetenz und Sicherheit im pädagogischen Umgang mit betroffenen und übergriffigen bzw. grenzverletzenden Kindern und ihren Eltern zu erlangen.

Workshop 5

Nicole Röhrs

Systemische Beraterin und Therapeutin

Rückmeldekultur stärken – Gelungene

Feedbackprozesse für einen wirksamen Kinderschutz

Der Workshop widmet sich dem Thema Rückmeldekultur und beleuchtet sowohl positive als auch negative Formen der Rückmeldung im pädagogischen Alltag. Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis für die Wirkung von Feedback zu entwickeln und die Vorteile einer konstruktiven, wertschätzenden Rückmeldekultur herauszuarbeiten.

Neben der theoretischen Auseinandersetzung werden auch typische Fallstricke und Schwierigkeiten thematisiert, die in der Praxis auftreten können – etwa Unsicherheiten im Umgang mit Kritik, fehlende Kommunikationsstrukturen oder kulturelle Unterschiede im Feedbackverhalten.

Im Anschluss an eine moderierte Diskussionsrunde werden praxiserprobte Methoden vorgestellt, die dabei unterstützen können, eine förderliche Rückmeldekultur im Team oder in der Einrichtung zu etablieren und nachhaltig zu verankern.

Referierende

Carsten Amme

Fachbereich Jugend und
Familie der Landeshauptstadt
Hannover, Fachberatung
Kinderschutz und Frühe
Hilfen, Sozialarbeiter/
Sozialpädagoge,
Systemischer
Familientherapeut und
Supervisor

Kirsten Dehnhardt

Dipl. Sozial pädagogische
Fachkraft § 8a

Bettina Menke-Siebels

Dipl.-Sozialpädagogin/-
Sozialarbeiterin,
Kinderschutzfachkraft,
system. Coach
Langjährige Tätigkeit in
verschiedenen Feldern der
öffentlichen Jugendhilfe

Leni Müssing

Dipl. Pädagogin, Coach,
Rollenspielpädagogin und
Bildungsreferentin
Mitarbeiterin der
Fachberatungsstelle Violetta
– Schwerpunkt: Fort- und
Weiterbildung

Kerstin Rehage

Dipl.-Pädagogin,
Deeskalationstrainerin,
Systemische Beraterin,
Traumapädagogin.
Projektkoordinatorin
„Kinderrechte“ bei Der
Kinderschutzbund
Niedersachsen

Nicole Röhrs

Msc Psychologin und
systemische Beraterin und
Therapeutin. Zudem ist sie
ausgebildet als insoweit
erfahrene
Kinderschutzfachkraft.

Dorothee Widdel

Systemische Supervisorin
und Beraterin, Marte Meo-
Therapeutin, Fachkraft für
Kinderschutz (gem. §8a SGB
VIII) und

Dipl.-Sozialpädagogin.
Langjährige Berufserfahrung
sowohl in der freiberuflichen
Tätigkeit als auch in der
psychosozialen Arbeit mit
Familien, Jugendlichen und
Kindern in ambulanten und
stationären Hilfen zur
Erziehung.

Weitere Schwerpunkte:
Qualitätsentwicklung und -
sicherung,
Projektentwicklung.

Veranstalter:

**Der Kinderschutzbund
Landesverband Niedersachsen e.V.**

Escherstraße 23
30159 Hannover

www.dksb-nds.de

